

1001 7672

Volksblatt

Zürich 29. Aug. 1966 Nr. 201

### Barth-Brevier

R. H. Dieses Brevier, so genannt wegen der Verteilung der einzelnen Abschnitte auf die Tage des Jahres, gibt dem Laien einen guten Einblick in das umfangreiche Werk des 1886 geborenen Schweizer Theologen Karl Barth. Die Texte des Breviers sind aus der Fülle seiner Bücher, Schriften, Vorlesungen, Predigten und besonders aus der «Kirchlichen Dogmatik» ausgewählt, wobei die Abschnitte aus der «Kirchlichen Dogmatik» durch den Herausgeber Richard Grunow geschickt gekürzt und gerafft wurden.

Das Denken Barths ist in allen seinen Schriften bestimmt durch seine Auffassung vom Wort der Heiligen Schrift über Tod und Auferstehung Jesu Christi als Rede Gottes mit dem Menschen, die vom Menschen in allen seinen Lebensbe-reichen gehört und mit gehorsamem Glauben und dem Dienst der Nächstenliebe beantwortet werden sollte; so auch in der Politik, in der Karl Barth durch seine mutigen Stellungnahmen gegen den Nationalsozialismus und einen blinden Antikommunismus hervorgetreten ist. 1949 schrieb er die einsichtsvollen Worte: «Nicht der Kreuzzug, sondern das Wort vom Kreuz ist das, was die Kirche des Westens dem gottlosen Osten — aber vor allem auch dem Westen selbst schuldig ist.»

*EVZ Verlag Zürich*